

# Einladung

zu einer Informationsveranstaltung (Vortrag und Film)  
im Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13, 20251 Hamburg  
am Donnerstag, den 16. Oktober 2014 um 19:00 Uhr

## Zur Situation der Tagelöhner\_innen aus Guerrero in der Landwirtschaft von Nordmexiko

Referent: Paulino Rodríguez Reyes – Übersetzung: Daniel Tapia Montejo



Wenn über Migration in Mexiko geredet wird, denken wir automatisch an die zahllosen Menschen, die in die USA migrieren, oder an die vielen Mittelamerikaner\_innen, die Leib und Leben riskieren, um die Grenze zu den USA zu erreichen.

Über die tausenden Frauen, Männer und Kinder, die jedes Jahr ihre Gemeinden in Guerrero verlassen, um in der Landwirtschaft im Norden Mexikos zu arbeiten, redet fast niemand.

Der Bundesstaat Guerrero zählt zu den ärmsten Regionen Mexikos. Aber nicht nur das: Der Staat kommt seinen Aufgaben nicht nach. So gibt es keine ausreichende ärztliche Versorgung und zu wenig Unterstützung in Fällen von Hungersnöten. Stattdessen schickt man lieber Soldaten gegen die rebellische Bevölkerung.

Abgesehen von Wahlkampfzeiten sind die Gemeinden der „Montaña de Guerrero“ (Bergland von Guerrero) jahrzehntelang von der Regierung und den Behörden vernachlässigt worden. Eine der Folgen des Freihandelsabkommens mit den USA und Kanada (NAFTA) ist der Zusammenbruch der traditionellen Landwirtschaft. Perverser Weise ermöglichte dieses Abkommen die Ansiedlung von Konzernen des Agrobusiness. Dadurch konnten indigene Bäuerinnen und Bauern nicht mehr von der Subsistenzwirtschaft leben. Sie wurden zu Niedriglohnarbeitern des landwirtschaftlichen Proletariats.

Paulino Rodríguez Reyes berichtet über seine eigenen Erfahrungen als Migrant. Schon als Kind begleitete er seine Familie; als Erwachsener arbeitete er selbst auf den Feldern im Norden und war auch in den USA. Heute ist er im Menschenrechtszentrum Tlachinollan in Tlapa/Guerrero in der Migrationsabteilung tätig.

Über zahlreiches Erscheinen freuen sich die Veranstalter:

Amnesty International, Mexiko- und Zentralamerika-Kogruppe (CASA)  
zusammen mit dem Kaffee Kollektiv Aroma Zapatista.

Eine Initiative des Öku-Büro München, unterstützt vom Katholischen Fonds und von Brot für die Welt.

---

Vorankündigung: Mittwoch, 12.11. 2014, 19:00 Uhr Abendveranstaltung in der Apostelkirche, HH-Eimsbüttel.

Zu Besuch: Abel Barrera Hernández, Direktor des Menschenrechtszentrums Tlachinollan, Träger des Amnesty-Menschenrechtspreises 2011, und Selmin Çalı kan, Generalsekretärin von Amnesty International Deutschland.